

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 51 (1964)
Heft: 8: Städtisches Wohnen

Artikel: Wohnhochhaus St. Alban-Anlage 25 in Basel : Architekten :
Arbeitsgemeinschafts Werner Gantenbein, Zürich und Christoph E.
Hoffmann, Basel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-39706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnhochhaus St. Alban- Anlage 25 in Basel

1961–1964. Architekten: **Arbeitsgemeinschaft Werner Gan-
tenbein BSA/SIA, Zürich, und Christoph E. Hoffmann
SIA, Basel**

Generalunternehmung der Beton-Bau AG, Basel

«Halb Hotel, halb Landhaus» – das verspricht der Prospekt dieses Wohnhauses hart am Rande der Geschäftsstadt. Die Bauherrschaft und die Architekten wollten beweisen, daß komfortables Wohnen auf höchstem Niveau nicht mit einer halbstündigen Autofahrt aufs Land hinaus verbunden sein muß, sondern daß auch die besonderen Vorzüge der Innenstadt aktiviert werden können. Das Haus ist auch ein Versuch, das Wohnen im Hochhaus dadurch attraktiver zu machen, daß vermehrte Dienstleistungen angeboten werden, welche den geschäftlich und gesellschaftlich stark in Anspruch genommenen Mieter von den Plackereien des Alltags entlasten.

Das Grundstück liegt an der Ringstraße, die durch die Schleifung der Stadtbefestigung entstanden ist. Ein Gesamtüberbauungsplan sorgt dafür, daß die alten Gärten dieses Quartiers nicht zu eng überbaut werden.

Das Hochhaus enthält ein Erdgeschoß und zehn Wohngeschosse; zwei Kellergeschosse und unter einem Teil des Gartens eine zweigeschossige Autohalle mit direkten Zugängen zum Haus. Der Baukörper ist in zwei Hälften geteilt, die gegeneinander um eine halbe Geschoßhöhe versetzt sind. Jede Hälfte hat eigene Liftanlagen und Wohnungsvorplätze, so daß an jedem Vorplatz nur eine oder höchstens zwei Wohnungen angeschlossen sind.

Im ersten bis vierten Geschoß sind Normalwohnungen zu fünf Zimmern. Die Wohnungen der oberen Geschosse enthalten bis zu zehn und mehr Zimmer und sind den individuellen Wünschen der ersten Mieter angepaßt. Mehrere Mieter stellten sich Wohnungen auf zwei Geschossen zusammen und ließen sie durch innere Treppen verbinden. Alle Wohnungen münden auf große Balkone, welche durch ihre Anbringung und durch eine ausgiebige Bepflanzung von jedem Einblick geschützt sind.

Über die recht komplette Ausstattung aller Wohnungen mit technischen Einrichtungen hinaus bietet das Haus seinen Bewohnern vielfältige Dienstleistungen. Eine Hostess versieht den Hausdienst, erteilt Auskünfte, empfängt Besuche und serviert auf Wunsch der Bewohner Frühstück, Tee und Apéritif, ja ganze Empfänge. Eine Sekretärin nimmt Diktate auf, besorgt bei Abwesenheit der Mieter die Post, versendet Einladungen, bedient den Fernschreiber im Hause. Theaterplätze, Fahrkarten, Ferienreisen, Babysitter, alles kann durch die Sekretärin bestellt werden. Der Hauswart übernimmt die Pflege der Wagen und bedient die Tankstelle. Coiffure, Massage, eine kleine Badehalle mit Sauna sind ebenfalls im Hause. Die Bauherrschaft möchte Erfahrungen sammeln, welche dieser Dienste tatsächlich in Anspruch genommen werden. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, daß es eine Mieterschaft gibt, welche diese neue Möglichkeit moderner und komfortabler innerstädtischer Wohnweise auszunützen gewillt ist.

Beginn der Planung mit Baueingaben nach Zonenreglement 1958; Kauf der Liegenschaft März 1959; Ausarbeitung und Einigung über Gesamtüberbauungsplan mit den Nachbarn 1959/60; diverse Variantenprojekte 1960; Baubeginn: Aushub März 1961; Bauvollendung Juli 1964



1, 2
Ansicht von Südosten
Vue prise du sud-est
View from the southeast



3



4



5

3
Eingangshalle und Réception
Hall d'entrée et réception
Entrance hall and reception

4
Eingang
Entrée
Entrance

5
Normalwohnung Nordwestecke. Wohnzimmer
Appartement standard, angle nord-ouest. Salle de séjour
Standard flat, northwest corner. Living-room

6
Normalküche
Cuisine standard
Standard kitchen

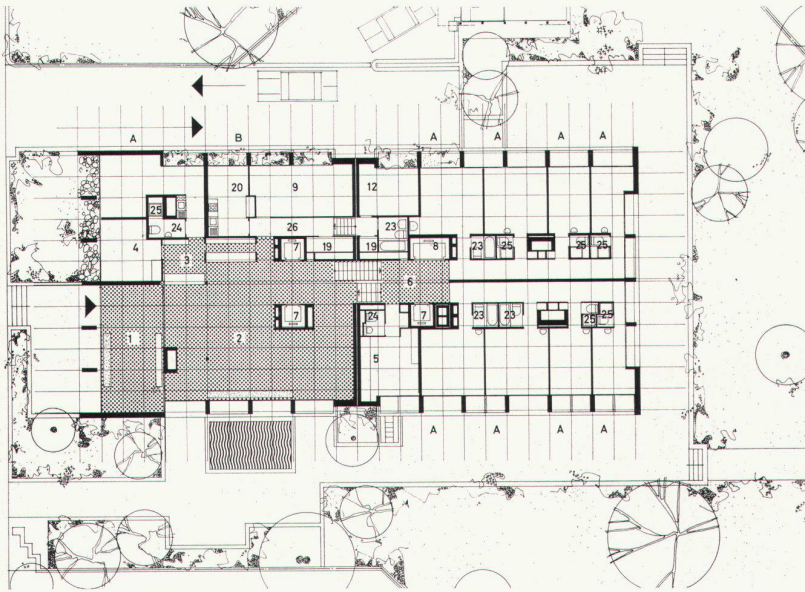
7
Spezialküche nach Mieterwunsch (10. Etage)
Cuisine aménagée selon les désirs du locataire (10^e étage)
Special kitchen equipped according to tenant's requirements



6



7



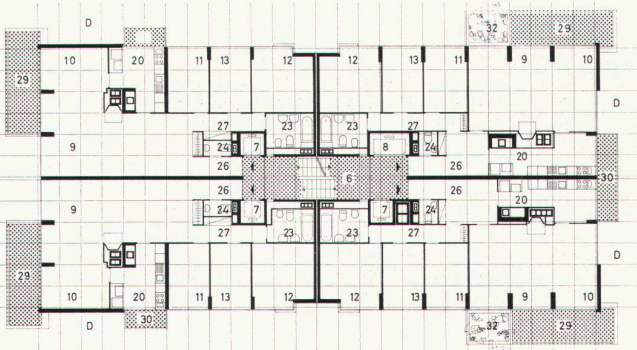
8
Grundriß Erdgeschoß 1:450
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

9
Grundriß 1. bis 4. Obergeschoß 1:450
Plan 1^{er} au 4^e étages
Plans 1st to 4th floors

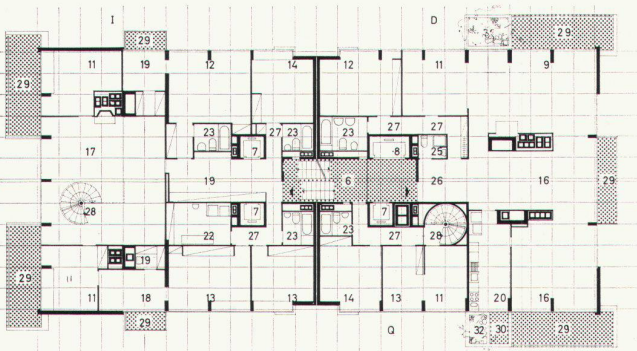
10
Grundriß 9. Obergeschoß 1:450
Plan du 9^e étage
Plan 9th floor

11
Grundriß 10. Obergeschoß 1:450
Plan du 10^e étage
10th floor plan

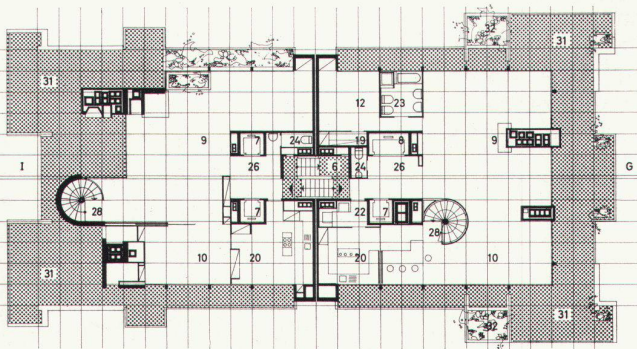
8



9



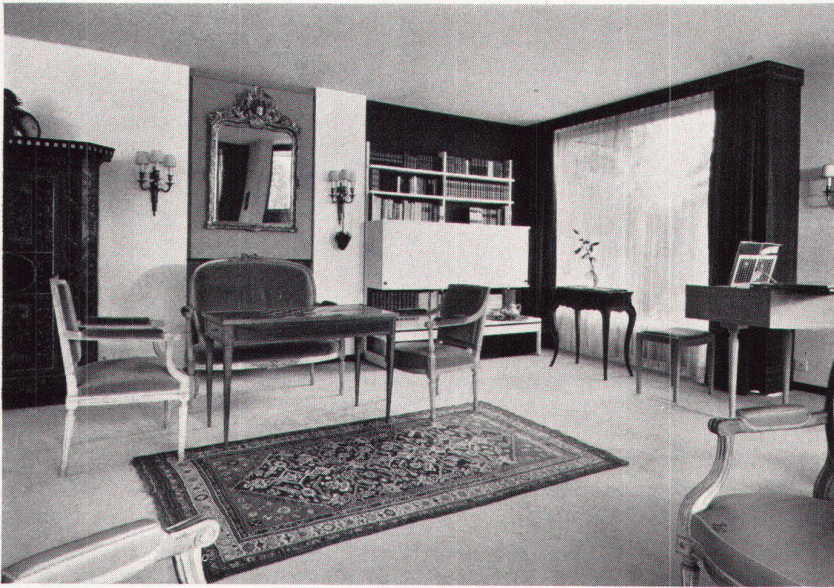
10



11

- A 1-Zimmer-Appartement
- B Abwartwohnung
- C 3-Zimmer-Wohnung
- D 5-Zimmer-Wohnung
- E 7-Zimmer-Wohnung
- F 8-Zimmer-Wohnung
- G und Q 7-Zimmer-Wohnung, zweigeschossig
- H 10-Zimmer-Wohnung, zweigeschossig
- I 11-Zimmer-Wohnung, zweigeschossig

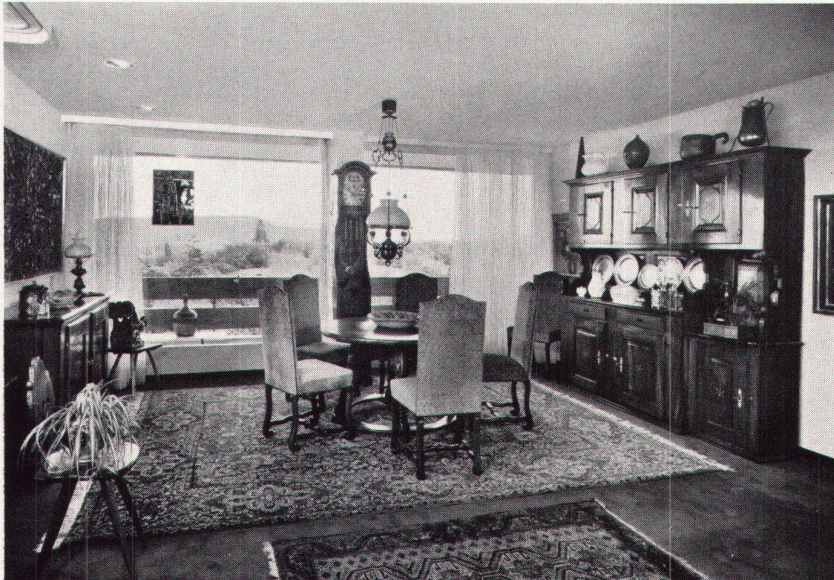
- 1 Windfang
- 2 Eingangshalle
- 3 Réception
- 4 Büro
- 5 Kinderwagenraum
- 6 Treppenhaus
- 7 Personenlift
- 8 Personenlift/Warenlift
- 9 Wohnzimmer
- 10 Eßzimmer
- 11 Studio
- 12 Schlafzimmer
- 13 Kinderzimmer
- 14 Gästezimmer
- 15 Dienstenzimmer
- 16 Halle
- 17 Bibliothek
- 18 Hobbyraum
- 19 Kastenraum
- 20 Küche
- 21 Anrichte
- 22 Waschküche
- 23 Bad
- 24 WC
- 25 Dusche
- 26 Wohnungsvorplatz
- 27 Schlafzimmervorplatz
- 28 Interne Wohnungstreppe
- 29 Balkon
- 30 Putzbalkon
- 31 Dachterrasse
- 32 Blumenbecken



12



13



14

12
Normalwohnung Nordosten. Wohnzimmer
Appartement standard, nord-est. Salle de séjour
Standard flat, northeast. Living-room

13
Spezialwohnung 9./10. Etage. Bibliothek und interne Treppe
Appartement spécial 9^e/10^e étages. Bibliothèque et escalier intérieur
Special flat 9th/10th floors. Library and interior flight of stairs

14
Spezialwohnung 9. Etage. Eßzimmer
Appartement spécial 9^e étage. Salle à manger
Special flat 9th floor. Dining-room

15
Spezialwohnung 9./10. Etage Nord. Wohnzimmer
Appartement spécial 9^e/10^e étages, nord. Salle de séjour
Special flat 9th/10th floors, north. Living-room

16
Spezialwohnung 9./10. Etage Nord. Interne Treppe und Eßbar
Appartement spécial 9^e/10^e étages, nord. Escalier et bar
Special flat 9th/10th floors, north. Interior flight of stairs and dining-counter

Photos: Gerd Pinsker, Riehen bei Basel



15



16